Buchbesprechungen

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

täte sie nicht besser, die *Ursachen* der gewalttätigen Umsturzbewegungen unserer Zeit abzustellen, als ihre *Erscheinungsformen* mit Kriegsrüstungen und Staatsschutzgesetzen unterdrücken zu wollen? Fragen, über die nachzudenken im Laufe des neuen Jahres vielleicht mehr Anlaß sein wird, als uns allen lieb ist.

17. Januar. *Hugo Kramer.*

BUCHBESPRECHUNGEN

Edna Ferber: «Die großen Söhne.» Steinberg-Verlag, Zürich (1950). 254 Seiten.
Sinclair Lewis: «Der königliche Kinsblood.» Steinberg-Verlag, Zürich (1951). 383 S.

Zwei amerikanische Romane von ungleichem Feingehalt. «Die großen Söhne» – das ist kaum mehr als eine in Form einer sieben Generationen umfassenden Familiengeschichte mäßig lesbar geschriebene journalistische Reportage über die außerordentliche Entwicklung der ganz im Nordwesten der Vereinigten Staaten gelegenen Stadt Seattle. Wer dieses nun ja allerdings erstaunliche Seattle und sein Hinterland ein bißchen kennt, der läßt sich gern mehr davon erzählen; wer es nicht kennt, der wird durch das Buch Edna Ferbers immerhin einen Einblick in eine Welt bekommen, die der unsrigen so unendlich fern ist und doch unser eigenes Schicksal ganz entscheidend mitbestimmen hilft. Aber wie gesagt: literarischen Wert hat das Buch nicht.

Ganz anders – das braucht nicht versichert zu werden – das letzte Werk des Schöpfers des berühmt gewordenen «Babbitt», des amerikanischen Normalspießers. «Der königliche Kingsblood» ist beim Erscheinen des amerikanischen Originals in den «Neuen Wegen» bereits gewürdigt worden; nun liegt die – ausgezeichnete – deutsche Übersetzung vor, zu der zu greifen jedem zu raten ist, der das Negerproblem, wie es sich in den Vereinigten Staaten stellt, in lebendiger Anschauung und künstlerischer Gestaltung kennen lernen möchte. Dies um so mehr, als Lewis uns das Problem – ein origineller Kunstgriff – zeigt, wie es sich für einen Weißen entwickelt, der dahinter kommt, daß einer seiner acht Urgroßväter ein Schwarzer war, und der darum von den Vollblutweißen als Neger gebrandmarkt wird. Kein menschlich empfindender Leser wird das mit ebensoviel gesellschaftskritischer Schärfe wie psychologischer Feinheit geschriebene Buch ohne reinigende Erschütterung aus der Hand legen! *H. K.*